

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1932)

Artikel: Schellack
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bereitung von Schellack in Indien. Rechts: Waschen der vermahlten Harzkörnchen. Links: Der in der Hitze des Ofens geschmolzene Schellack wird geseiht.

SHELLACK.

Warum poliert man verschiedene Holzarten, und zwar besonders die Edelhölzer? Zeichnung und Farbe des Holzes treten durch die Politur am schönsten hervor; das Holz erhält eine Decke von spiegelartigem Glanz, die es zugleich vor dem Einfluss der Luftfeuchtigkeit schützt. Die zur Politur verwendete Flüssigkeit besteht aus einer Lösung von Schellack und Alkohol. Schellack wiederum wird auf eine interessante Art aus Gummilack hergestellt. An mehreren indischen Baumarten entstehen durch Stiche der auf ihnen lebenden Lack- schildläuse braune Harzmassen, Gummi- oder Stocklack genannt. Die Gewinnung geschieht meist auf ganz primitive Art. Die jungen, mit Stocklack umgebenen Zweige werden abgebrochen, das Harz von den Zweigen gelöst, zu Pulver vermahlen und in Wasser gewaschen. Darauf kommen die Harzkörnchen in Tüchern vor Öfen und schmelzen. Durch Drehen des Tuches fließt der flüssige Schellack ab, der dann rasch in gleichmässige, dünne Platten ausgebreitet wird.